

# Gelungene Kooperation

Sonnenkraftwerk auf ZV-Dächern liefert pro Jahr 80 000 Kilowattstunden Strom

**GROSSSCHWARZEN-LOHE/SCHWABACH**  
Es ist nur eines von mehr als 30 Sonnenkraftwerken, welche die Schwabacher Agenda-Gruppe von Dr. Gerhard Brunner in den vergangenen 14 Jahren konzipiert und umgesetzt hat. Und doch hat die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Großschwarzenloher Wasserwerks und auf den benachbarten Verwaltungsgebäuden des Wasserzweckverbands Schwarzachgruppe eine Besonderheit. Erstmals haben die Schwabacher mit den Wendelsteiner Bürgerkraftwerken, ein Tochterunternehmen der Wendelsteiner Gemeindegewerke, kooperiert.



Die PV-Anlage hat eine installierte Leistung von 74 Kilowatt Peak (kWp) und produziert pro Jahr zwischen 70 000 und 80 000 Kilowattstunden Strom. So viel, wie 20 Vier-Personen-Haushalte verbrauchen. Die Bürgerkraftwerke (und mit ihr die Kunden der Wendelsteiner Gemeindegewerke) sicherten sich 50 Prozent der Anteile, der Wasserzweckverband 6,25 Prozent. Den Rest brachte Gerhard Brunner bei investitionswilligen Bürgern aus Schwabach und der Region unter.

Wer Geld in die Anlage gesteckt hat, muss sich im Klaren sein, dass das ganz große Geld damit nicht zu verdienen ist. Die Einspeisevergütung für Sonnenstrom ist gesunken, die Investitionskosten pro kWp – insgesamt wurden 95 000 Euro investiert – bleiben aber seit 2013 weitgehend konstant. Trotzdem sind Schwanstettens Bürgermeister Robert Pfann, der Vorsitzende des Wasserzweckverbands, und sein Wendelsteiner Kollege und Stellvertreter Werner Langhans von der Investition überzeugt. In unmittelbarer Umgebung hätten hier die Kunden der Gemeindegewerke die Chance, sich anzuschauen, woher ihr Strom komme, so Langhans. Denn ansonsten

seien die Bürgerkraftwerke, von den Kunden inzwischen mit 700 000 Euro ausgestattet, ja vor allem an PV- und Windkraftanlagen beteiligt, die weiter entfernt liegen.

Robert Pfann ist ebenfalls davon überzeugt, dass hier die richtigen Entscheidungen getroffen worden sind. Mit der Schwabacher Agenda-Gruppe habe man einen kompetenten Partner gefunden. Der Strom von der Sonne sei sauber und verbessere die Klimabilanz. Und: „Das Geld bleibt in der Region.“

Die Module wurden zwar bereits im vergangenen Jahr auf die Dächer von Wasserwerk und Verwaltung des Zweckverbands in Großschwarzenlohe geschraubt. Vorgestellt haben die beiden Bürgermeister Pfann und Langhans, Gerhard Brunner und Zweckverband-Geschäftsleiter Werner Rühl das Ergebnis aber erst gestern. Vielleicht auch, weil erst jetzt sichtbar ist, was das Sonnenkraftwerk leisten kann: einen Jahresertrag von bis zu 80 000 Kilowattstunden

Strom und damit eine Kohlendioxid-Ersparnis von 20 000 Kilogramm im Jahr. Der Zweckverband, der die Dächer zur Verfügung gestellt hat, kann pro Jahr mit Mieterträgen von etwa 400 Euro rechnen. Das ist nicht gerade üppig, „wir wollten aber auch nicht jeden Cent, der vielleicht möglich gewesen wäre, rausquetschen“, so Verbandsvorsitzender Pfann.

## 5 MWp Gesamtleistung

Obwohl sich die Rahmenbedingungen für neue Photovoltaikanlagen verschlechtert haben, hat die Schwabacher Agenda-Gruppe alleine in diesem Jahr vor allem im Stadtgebiet Schwabach neue Anlagen mit einer installierten Leistung von rund 5000 kWp zugebaut. Damit kommen die Sonnenstrom-Pioniere in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten jetzt auf eine installierte Gesamtleistung von fünf Megawatt Peak. Das Erreichen dieser Zielmarke, so kündigt Brunner an, soll in den nächsten Monaten noch gefeiert werden. *rog*

Zufrieden mit der Zusammenarbeit: Dr. Gerhard Brunner, Werner Rühl, Werner Langhans und Robert Pfann (v. li.) vor dem mit Solarmodulen bestückten Wasserwerk. F.: Gerner